



Gender Studies in Köln

Gastdozentur Gender & Queer Studies an der Universität zu Köln (Laufzeit 2016 – 2020)

Im Rahmen des Professorinnenprogramms II richtet GeStiK (die zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Gender Studies in Köln) zusammen mit dem Referat Gender & Diversity Management und dem Prorektorat für Gleichstellung und Diversität die jährlich zwischen den Fakultäten rotierende interdisziplinäre GeStiK-Gastdozentur aus. Die Programmlaufzeit beträgt 5 Jahre (2016 – 2020). Gefördert wird eine volle E13-Stelle für 1 Semester oder eine 0,5 E13-Stelle für 2 Semester. Ein Sachmittelbudget ist vorhanden.

Mit dieser Maßnahme wird das Ziel verfolgt den Anteil von Professorinnen zu erhöhen und Frauen^{*1} auf dem Weg der Weiterqualifizierung und ihrer akademischen Karriere zu unterstützen. Grundlage hierfür ist der Befund, dass der Anteil von Promovendinnen in den Universitäten zwar verhältnismäßig hoch ist, die Zahl der Frauen* auf Post-Doc Stellen demgegenüber aber eine starke Diskrepanz aufweist. Das Professorinnenprogramm II soll diesbezüglich das Vorhaben der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder unterstützen, die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem zu stärken, nachhaltig zu verbessern und den Fokus auf eine stärkere Beteiligung zu legen.

Ein weiteres Ziel der Maßnahme ist die Stärkung und Sichtbarkeit von transnationalen Perspektiven der Geschlechterforschung sowie der Gender und Queer Studies. Zwar wurden in den letzten Jahren deutschlandweit Studiengänge für Gender Studies ins Leben gerufen, dennoch haben diese Perspektiven eine vergleichsweise geringe Reichweite. An der Universität zu Köln ist GeStiK als zentrale fakultätsübergreifende Einrichtung damit befasst, einen Masterstudiengang Gender und Queer Studies zu etablieren (Start WS 2017/2018). Dieser wird von allen Fakultäten der Universität unterstützt und im Verbund mit der Technischen Hochschule Köln getragen. In diesem Studiengang kommt das Anliegen, den Gender und Queer Studies einerseits einen eigenen Ort zu geben und sie gleichzeitig als Perspektive zu stärken, die quer zu allen Disziplinen liegt, zum Ausdruck. Die Gastdozentur soll diesen Studiengang wegbereitend unterstützen und mit dem Angebot an die Fakultäten, Lehre und Forschung an der Schnittstelle ihrer Disziplinen und der Geschlechter-/Genderforschung zu fördern, die Zusammenarbeit hinsichtlich des Masterstudiengangs stärken. Darüber hinaus soll die Sichtbarkeit und Relevanz von interdisziplinären Fragestellungen in der Lehre erhöht werden.

¹ Das Sternchen* weist darauf hin, dass mit dem Begriff „Frauen“ alle Personen gemeint sind, die sich als solche definieren bzw. sich als Frauen angesprochen fühlen. Somit bezieht sich der Begriff „Frauen“ hier nicht ausschließlich auf das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht.



Gender Studies in Köln

Voraussetzungen für eine GeStiK-Gastdozentur:

Zielgruppe für die Gastdozentur sind promovierte Wissenschaftlerinnen, die sich mit ihrer Forschung in den Gender Studies verorten bzw. sich in ihrer Fachdisziplin mit gender/queertheoretischen Fragestellungen befassen und sich in ihrem Themengebiet in herausragender Art und Weise bewegen. Sie haben durch den Aufenthalt an der Universität zu Köln Gelegenheit, mit Wissenschaftler*innen vor Ort in Austausch zu treten, die Expertisen und Wissensbestände des Standortes Köln zu nutzen und ihre Forschung voranzubringen. Im Rahmen von Lehre und Veranstaltungen können Erkenntnisse und Forschungsfragen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

Zum anderen sollen Studierende in ihren gender-, queer- und wissenschaftstheoretischen Fragestellungen und Perspektiven unterstützt und gefördert werden. Hierfür ist es notwendig Wissenschaftlerinnen anzusprechen, die in der Geschlechterforschung bzw. den Gender und Queer Studies auch international vernetzt und verankert sind, transnationale Perspektiven repräsentieren und die Studierenden in ihren Forschungsinteressen mit Hilfe ihrer Erfahrungen im und ihrem Überblick über das Feld qualifiziert unterstützen können.

Verankerung der GeStiK-Gastdozentur:

Verankert ist die Gastdozentur an einer kooperierenden Fakultät. Der Arbeitsplatz (räumlich) wird von einem der Lehrbereiche gestellt und ist infrastrukturell an diesen angebunden. Ein mobiler Arbeitsplatz (Laptop mit den gängigen Arbeitsprogrammen) wird durch Projektmittel bereitgestellt.

Mit der Gastdozentur ist eine Lehrverpflichtung im Umfang von 4 SWS (bei einem halben Jahr) verbunden. Die Lehre ergänzt das Angebot der ausrichtenden Fakultät, wobei die Lehrveranstaltungen sowohl Teil der Regelstudiengänge als auch des Zertifikats Gender Studies oder des Master Gender und Queer Studies sind. Darüber hinaus soll das eigene Forschungsthema im Rahmen der GeStiK - Ringvorlesung oder in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden. Benötigte Sachmittel hierfür werden durch das Professorinnenprogramm bereitgestellt.

Die Fakultät wird durch die Gastdozentur also in folgenden Bereichen unterstützt:

- durch zusätzliche Lehrkapazitäten im Umfang von 4 SWS für ein Semester bei voller Stelle für ein Semester (bzw. 2 x 2 SWS für zwei Semester bei halber Stelle)
- in der (Weiter-)Entwicklung von Forschungsvorhaben an der Schnittstelle von Fachdisziplinen und der Geschlechterforschung/Gender Studies
- in der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung der genderinteressierten Studierenden und Promovierenden der Fakultät (beispielsweise durch Kolloquien)
- in der Sichtbarmachung von Gender-/Geschlechterperspektiven in der Fakultät und Förderung des Dialogs (durch öffentliche Veranstaltungen/Vorträge)



Gender Studies in Köln

Vergabe-Verfahren:

Die Vergabe der Gastdozentur erfolgt einmal jährlich für ein Semester (6 Monate) für eine volle E13-Stelle oder für 2 Semester für eine 0,5-E13-Stelle. Die Fakultäten sind aufgefordert Vorschläge für mögliche Kandidatinnen in Verbindung mit folgenden Unterlagen einzureichen:

- Lebenslauf der Kandidatin inkl. einer Publikationsliste,
- ein Begründungsschreiben mit Bezugnahme auf die ausgewiesene und herausragende Expertise der Kandidatin im Feld der Geschlechterforschung bzw. der Gender und Queer Studies,
- Informationen zum Auswahlverfahren
- Zusage zur Verfügbarkeit eines Arbeitsplatzes, angesiedelt an einem konkreten Lehrstuhl, sowie die Darstellung einer möglichen Einbindung der Gastdozentur in Lehre, Forschung und wissenschaftliche Netzwerke

Die kooperierende Fakultät hat das personelle Vorschlagsrecht. GeStiK kann bei Bedarf zur Ideenfindung herangezogen werden. Die Entscheidung wird vom GeStiK - Rat unter Hinzuziehen der vorschlagenden Fakultät, dem Referat für Gender & Diversity Management, dem Prorektorat für Gleichstellung und Diversität, der Gleichstellungsbeauftragten und der Koordination der Gastdozentur getroffen.

Projektbeteiligte und ihre Aufgaben:

Fakultät (Dekanat/Lehrbereich):

- Organisation des Auswahl- und Bewerbungsverfahrens
- Personalangelegenheiten/Einstellung der Gastdozentin
- Bereitstellung eines Arbeitsplatzes an einem Lehrstuhl (räumlich)
- Einbindung der Gastdozentin in die Fakultät/den Lehrbereich und in wissenschaftliche Netzwerke entsprechend der Bedarfe (z.B. in Forschungsprojekte, Kolloquien)
- Administration der Lehrveranstaltungen

GeStiK:

- Gesamt-Koordination des Projekts GeStiK-Gastdozentur
- wissenschaftliche Beratung der Fakultäten im Bewerbungs- und Auswahlverfahren
- Unterstützung der Fakultät
 - (1) in der Veranstaltungsorganisation,
 - (2) bei der Öffentlichkeitsarbeit



Gender Studies in Köln

- Einbindung der Gastdozentin in die Tätigkeiten von GeStiK (Kolloquien, Tagungen, Vortragsreihen, Netzwerk)
- Erstellung der halbjährlichen Berichte für das BMBF
- Budgetplanung und –übersicht (in Absprache mit D7)

Prorektorat Gleichstellung und Diversität/Referat für Gender & Diversity Management/D7:

- Beteiligung und Beratung am Auswahl-/Bewerbungsverfahren
- Unterstützung der öffentlichen Sichtbarmachung der Gastdozentur
- Budgetverantwortung

Gleichstellung:

- Beteiligung am Auswahl-/Bewerbungsverfahren
- Beratung und Begleitung des Projekts